

Inhalt

Zum Geleit

<i>(Michaela Glöckler und Karl-Hermann Lieberknecht)</i>	9
Einleitung	11

ERSTER TEIL

GRUNDLAGEN DES PLASTISCH-THERAPEUTISCHEN GESTALTENS

1. Die Plastische Kunst – Phänomenologie der Kunstmittel 17

1.1 Die Plastik und ihre vier Seinsebenen	18
Die Plastik im dreidimensionalen, irdischen Raum	18
Die Plastik und die Welt der Bildekräfte	19
Der „Bildhauer-Raum“ – „Schein des Lebens“	20
<i>Die plastische Fläche</i> 20	
<i>Der Begriff „Leib“</i> 20	
<i>Leichte und Schwere</i> 23	
<i>Vitalität</i> 23	
<i>Ausdehnende und zusammenziehende Kraft</i> 24	
<i>Die plastischen Formelemente</i> 24	
<i>Zeit – Rhythmus – Dynamik</i> 26	
Die Plastik im seelischen Ausdrucksraum – „Schein der Bewusstheit“	26
Die Plastik als Ausdruck des Geistigen	28
1.2 Exemplarische Werkbetrachtung: Die Venus von Willendorf	29
Betrachtung der physischen Erscheinung	29
Betrachtung der lebendigen Ebene	30
Betrachtung der seelischen Ebene	32
Der geistige Ausdruck der Venus von Willendorf	32

2. Der Mensch als Plastik 34

2.1 Der Leib als Wahrnehmungsorgan für plastische Formen	34
Tastsinn – Grenze	35
Lebenssinn – Ganzheit	35
Eigenbewegungssinn – Bildebewegungen und Gestaltwahrnehmung	35
Gleichgewichtssinn – Orientierung	36
Zusammenfassung	36

2.2 Der gestaltende und gestaltete Mensch	37
Der plastizierende Mensch	37
Schlafbewusstsein und Wachbewusstsein	38
3. Gesundheit und Krankheit	41
3.1 Inkarnation – Sich-Verkörpern	41
Den Leib nicht ergreifen können	41
Den Leib nicht durchdringen können	41
Schockwirkungen	42
3.2 Gesundheit	42
Vermittlung und Steigerung von Gegensätzen	43
Gesundheit als Ausgleich zwischen Abbau- und Aufbaukräften	43
Der rhythmische Mensch	44
3.3 Krankheit	45
Entzündung und Verhärtung als Bildetendenzen	45
Konstitution und Krankheitstendenzen	46
<i>Die neurasthenische Konstitution</i>	47
<i>Das sklerotische Krankheitsbild</i>	48
<i>Die hysterische Konstitution</i>	48
<i>Das entzündliche Krankheitsbild</i>	49
3.4 Die Beziehung von Krankheitsbild und Plastisch-Therapeutischem Gestalten	50
Störungen der Inkarnation	51
Störungen des Aufbaus	51
Störungen des Abbaus	52
Störungen der Mitte zwischen Aufbau und Abbau	52

ZWEITER TEIL

PRAXIS DES PLASTISCH-THERAPEUTISCHEN GESTALTENS

4. Der plastisch-therapeutische Diagnoseprozess	57
4.1 Zur künstlerischen Diagnosestellung des Plastischen Therapeuten	57
Betrachtung von Werk und Gestaltungstätigkeit	58
Zur Haltung des Therapeuten	58
Zur prozessualen Diagnostik der Kunsttherapie	59
Diagnostische Fragestellungen	59
<i>Zur Form</i>	60
<i>Zur Gestaltung</i>	60
<i>Zur Prozessgestalt</i>	60
<i>Zu den Intentionen des Patienten</i>	60

4.2 Therapieziele	61
4.3 Beispiele der plastischen Werk- und Prozessbetrachtung	62
A. Viergliedrige Werkbetrachtung von Plastiken AIDS-kranker Patienten	62
B. Viergliedrige Werkbetrachtung von Formen rheumatisch erkrankter Menschen	64
<i>Erste Form</i>	65
<i>Zweite Form</i>	67
<i>Diagnostische Auswertung der zwei Anfangsformen</i>	69
<i>Therapieziele und Überlegungen zu einem künstlerisch-therapeutischen Ansatz</i>	70
C. Darstellung einer Therapie bei Brustkrebs. Betrachtung von Werk und Gestaltungsprozesses	70

5. Plastisch-Therapeutische Interventionen 74

5.1 Bedingungen einer Therapie	75
Zielgruppen	75
Zeitliche und räumliche Bedingungen	75
Therapie-Didaktik	76
Der künstlerische Mensch	76
5.2 Interventionen der Plastischen Therapie	77
Üben und Wiederholen	78
Verwandeln	78
„Der Gang durch die Nacht“	79
Zentrieren und Bewegen	79
Wechsel zwischen plastischer Tätigkeit, Werkbetrachtung und Gespräch	79
Versinnlichen	81
Schöpferisches Spielen	82
5.3 Arbeitsweisen und Aufgabenstellungen in der Plastischen Therapie	82
Material	83
Art und Weise der Gestaltung	83
Gestaltungsansätze	84
Formgestaltungsprozesse	85
Plastische Grundformen	85
Formelemente	86
5.4 Beispiele therapeutischer Interventionen	87
Interventionen in der Therapie mit Aids-Patienten	87
Interventionen in der Therapie mit Rheuma-Patienten	90

6. Exemplarischer Fallbericht	99
Diagnostische Betrachtung der ungegenständlichen Anfangsarbeit	101
Therapeutischer Verlauf – Erste Übungsreihe	103
Therapeutischer Verlauf – Zweite Übungsreihe	111
7. Ausbildung und Schulung des Plastischen Therapeuten	117
7.1 Das Gesamt-(Kunst-)Werk Therapie	117
7.2 Die Ausbildung zum Plastischen Therapeuten	119
Formale Grundbestimmungen	119
Berufsqualifikation	119
7.3 Ziele und Methoden der Schulung des Plastischen Therapeuten	119
Die Fähigkeit, die Bildeprozesse einer Form nachzuvollziehen	120
Plastische Selbsterfahrung	121
Die Fähigkeit, Prozesse unmittelbar wahrnehmen und erkennen zu können	122
Ausblick	124
Anhang	126
1. Literatur	126
2. Bildnachweis	127
3. Ausbildungsstätten	128